

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
pränumerando.

Anzeiger

für

Zwönitz und Umgegend.

Amtsblatt für den Stadtgemeinderath zu Zwönitz.

Inserate werden bis spätesten
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 137.

Donnerstag, den 21. November 1878.

3. Jahrg.

Tagesgeschichte.

Berlin, 19. November. Die bei Eröffnung des Landtags gehaltene Thronrede erwähnt die schmerzlichen Ereignisse im Sommer, die jedoch gleichzeitig den patriotischen Volkssinn bewährten und hofft, daß die traurigen Verwirrungen durch vertrauensvolles Zusammenwirken der staatserhaltenden Kräfte überwunden werde. Die Hauptaufgabe sei die Lösung der finanziellen Schwierigkeiten. Bis Abhilfe durch die dem Reich überwiesene Besteuerung geschaffen, seien die erforderlichen Mittel durch Anleihe aufzubringen. Die Thronrede kündigt Vorlagen wegen Aenderungen ministerieller Ressortverhältnisse, Aufbringung der Gemeindeabgaben, Ausführung der Reichsjustizgesetze, Aufhebung der akademischen Gerichtsbarkeit, Bildung von Meliorationsgenossenschaften und Errichtung provinzieller Landeskulturrentenanstalten an. Falls die Vorarbeiten zum Staatsankauf wichtiger Privatbahnen, sowie zum Bau dringlicher Eisenbahnen rechtzeitig beendet seien, wird die Vorlage betreffs der Ordnung des Eisenbahnwesens und Ergänzung des Eisenbahnnetzes gemacht werden. Für öffentliche Wasserstraßen werden weitere außerordentliche Mittel beabsichtigt.

Berlin, 17. Nov. Nach der „N. Pr. Ztg.“ ist es der feste Wille Sr. Majestät, in Berlin die Regierung wieder zu übernehmen. In welchem Umfange dies geschehen wird, das werde allerdings erst von den Umständen abhängen, der Kaiser schreibe seit längerer Zeit schon Briefe von vier bis sechs Seiten, Antworten auf Adressen in Concept — und zwar ohne jede Mühe und mit so sicheren Schriftzügen, wie man solche früher von ihm zu sehen gewohnt war.

Darmstadt, 18. November. Nach dem heute früh um 9 Uhr ausgegebenen Bulletin ist der Großherzog andauernd fieberfrei; die örtlichen Anschwellungen sind zurückgegangen, die diphtheritischen Auflagerungen etwas verkleinert. Der Erbgroßherzog ist ebenfalls fieberfrei, die Membranen haben sich auf der rechten Seite größtentheils abgestoßen; sie bedecken noch das Zäpfchen und die linke Mandel in größerer Ausdehnung; die Drüsenanschwellungen sind seit vorgestern ständig zurückgegangen. Die Prinzessin Irene ist fieberfrei, es sind nur noch geringe Anschwellungen vorhanden. Die Prinzessinnen Victoria und Alix sind als genesen zu betrachten. Prof. Dertel aus München ist zur Consultation hierher berufen worden. — Das Begräbniß der verstorbenen Prinzessin Marie findet heute Nachmittag um 5 Uhr im Mausoleum auf der Rosenhöhe in aller Stille statt.

Wien. Die Engländer auf ihrer cyprischen Besitzung geben nach der „Schl. Ztg.“ den Türken ein sonderbares Beispiel von Reformthätigkeit, aber sie erreichen mit ihrem Steuersystem, welches das osmanische noch übertrifft, jedenfalls das Eine, daß sie die Verwaltung aus Eigenem nichts kostet, ein Beispiel, das, wie die Wiener „Presse“ mit Recht bemerkt, Oesterreich-Ungarn in Bosnien nur nachzuahmen brauchte, um heute schon das Gleichgewicht in dem Budget der occupirten Länder herzustellen. Der Correspondent der „Frkf. Ztg.“ in Larnaka berichtet Schauderdinge über die englische Wirthschaft auf Cypern. „Die britischen Beamten erfinden fortgesetzt neue Steuern und pressen den Einwohnern den letzten Pfennig aus, den die Türken ihnen gelassen; sie schlagen den Rest der Waldungen nieder, confisciren bewegliches und unbewegliches Gut als Staatseigenthum, namentlich alles Land, das seit mehreren Jahren nicht bebaut worden ist; kurz sie rauben die ganze Insel aus, ohne für dieselbe das Mindeste zu thun. Die Tribunale sind so schlecht und bestechlich, wie ehedem, die Verkehrswege bleiben in dem alten, unmöglichen Zustande — kurzum, von irgend einem Unternehmen zur Verbesserung der Lage Cyperns ist keine Spur. Vielleicht hat dieses System doch das eine Gute, das continentale Märchen von einem Reformberufe Englands in den Ländern, auf welche der Leopard seine Taten gelegt hat, definitiv zu beseitigen. Indien ist durch die englische Verwaltung zum Bankerott gebracht worden, und Cypern wird keine besseren Erfahrungen machen.“

London, 17. November. Der „Standard“ will wissen, das Kanonenboot „Candor“ würde nach Burgas gesendet werden, um zu

ermitteln, ob dort von den Russen Befestigungen errichtet würden, übrigens stehe England vertragsmäßig das Recht zu, 2 Kanonenboote im schwarzen Meere zu halten.

Neapel, 18. November. Das Königspaar ist gestern Nachmittag 2 1/2 Uhr hier eingetroffen und enthusiastisch empfangen worden. Beim Passiren der Straße Carbonara stürzte sich ein Individuum mit einem Dolchmesser auf den König und brachte demselben eine Hautwunde am linken Arm bei, ebenso dem Ministerpräsidenten Cairoli eine leichte Wunde am linken Oberschenkel. Der König führte einen Säbelhieb auf den Kopf des Mörders. Cairoli ergriff denselben an den Haaren. Ein Kürassierkapitän verwundete den Mörder ebenfalls und übergab ihn der Wache. Die Königin und der Prinz von Neapel, mit dem Könige in demselben Wagen sitzend, zeigten große Ruhe und Fassung. Die Bevölkerung begleitete den König bis zum Palast mit unaufhörlichen Jubelrufen. Der Mörder heißt Johann Passamente und erklärte, er gehöre keiner Verbindung an, wolle aber keine Könige.

Rom, 18. Novbr. Die Wunde Sr. Majestät des Königs ist eine ganz oberflächliche Schramme, die Verletzung des Ministerpräsidenten Cairoli ist eine leichte, die in wenigen Tagen geheilt sein kann. — Als sich die Nachricht von dem Attentate gestern Abend 9 Uhr in der Stadt verbreitete, stellten alle Theater ihre Vorstellungen ein, es erfolgten imponirende Kundgebungen in den Straßen und eine große Menschenmenge zog nach dem Ministerium des Innern, um Nachrichten über den König zu erbitten. Die Volksmenge nahm die sofort erteilten Nachrichten mit Hochrufen auf den König und den Ministerpräsidenten auf. Die fremden Botschafter und Gesandten begaben sich nach den Ministerien des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten und statteten daselbst ihre Glückwünsche ab. Die Kundgebungen der Bevölkerung waren besonders lebhaft auf der Piazza Colonna, auf dem Corso und dem Capitol, wo die Menge mit Fackeln, Musik und der Nationalflagge aufzog, in allen Straßen, hauptsächlich aber auf dem Corso wurden die Häuser illuminirt. Die Volksmenge zog darauf nach dem Monte Citorio. Die hier anwesenden Deputirten übersandten Sr. Majestät telegraphisch eine Glückwunschadresse. Der Senat und die Deputirtenkammer werden Deputationen an den König absenden.

Rom, 18. Novbr. Die Präsidien des Senates und der Kammer sind nach Neapel abgegangen. In der k. Kapelle in Neapel fand heute früh ein Dankgottesdienst statt, welchem der Hof bewohnte. Fortwährend langen Depeschen an, welche begeisterte Demonstrationen für den König und die k. Familie, wie den tiefen Abscheu melden, welchen das Attentat erzeuge. Mehreren Blättern zufolge soll Passamente Anhänger der Internationale und 1870 wegen revolutionären Affischen verhaftet worden sein.

Neapel, 18. Novbr. Der König hat heute mehrere namhafte Persönlichkeiten empfangen, darunter auch einige Deputirte. Der König bemerkte, er habe kürzlich zwei Briefe erhalten, in welchen ihm mitgetheilt wurde, daß ein Attentat gegen ihn ausgeführt werden würde. Die Bewohner der Provinz Potenza, der Heimath des Meuchelmörders, haben eine Beileidsadresse an den König gerichtet. — Der König empfing heute Abend die Deputationen des Senats und der Deputirtenkammer und drückte dabei ebenso, wie bei den im Laufe des Tages stattgehabten übrigen Empfängen seine hohe Befriedigung über die Gefühle der Anhänglichkeit und Ergebenheit aus, die man ihm und seinem Hause entgegenbringe. Vor dem königlichen Palais bewegte sich den ganzen Tag hindurch unter patriotischen Kundgebungen eine große Volksmenge. In Palermo fanden gleichfalls während des ganzen Tages Demonstrationen der Bevölkerung statt, man brachte Hochrufe auf den König und auf das königliche Haus von Savoyen aus und rief: Tod den Mördern! Nieder mit den Socialisten! — Das Befinden des Königs ist ein vollständig befriedigendes, die Wunde Cairoli's ist 4 Centimeter lang, man hofft, daß derselbe schon morgen das Bett wieder verlassen können.